



Gemeinde in Dahlem

**Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem**

Ausgabe Dezember **2011** | Januar **2012**

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Redaktion: M. Gardei, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
www.kg-dahlem.de, gemeindeblatt@kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2 ... **Raum in der Herberge!**
- 3 ... **Gemeinde & Leben**
- 3 ... Musik in unserer Gemeinde
- 4 ... Neue Leiterin der Dahlemer Kantorei
- 5 ... Freundeskreis Kirchenmusik
- 6 ... Vikarin Veronika Krötke
- 5 ... Gemeindeausflug-Rückblick: Chorin
- 6 ... Kulinarische Filmabende
- 6 ... Adventsbasar-Erlös 2011
- 7 ... Kollekten an den Weihnachtstagen
- 8 ... »Stolpersteine« Jugendgottesdienst
- 8 ... Der Andere Advent
- 9 ... Rückblick »Hallo-Luther-Tag«
- 9 ... Offene St.-Annen-Kirche
- 10 ... Kita-Aktionen
- 10 ... Glaubenskurs
- 10 ... Polenreise-Bericht
- 14 ... **Termine & Adressen**
- 16 ... **Freud & Leid**
- 17 ... Juristische Sprechstunde
- 18 ... Taizé-Friedensgebet an Silvester
- 18 ... Schöpfungs-Gottesdienst
- 19 ... **Gottesdienste**
- 20 ... **Adressen & Sprechzeiten**

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. Dezember 2011.
Sie erscheint Ende Januar 2012.



Raum in der Herberge!

„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ (Lk2,7) So hören wir es jedes Jahr, wenn die Weihnachtsgeschichte gelesen oder im Krippenspiel uns sichtbar vor Augen gestellt wird. Das Klopfen an den Türen der Häuser von Bethlehem und die mitleidigen oder barschen Reaktionen der Hausbesitzer und Wirte sind eine uns wohlbekannte Station auf dem Weg der heiligen Familie hinaus auf die Felder, wo der Messias, der Christus, dann bei den Hirten und Schafen zur Welt kommt.

Im Matthäusevangelium, das anders als Lukas Jesu Eltern in Bethlehem ansässig sein lässt, also eine durchaus normale Geburt in vier Wänden voraussetzt, wird die Familie durch die politische Verfolgung des Herodes zur Flucht gezwungen und ist deshalb auf die Gastfreundschaft der Ägypter angewiesen. Und auch das Johannesevangelium, das keine Kindheitsgeschichte erzählt, formuliert doch sehr treffend: *„Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“* (Joh 1,11)

Aufnahme und Beherbergung sind von Anfang an ein Thema der Menschwerdung Gottes. Im Grunde zieht sich die Frage durch die ganze Geschichte bis an ihr Ende, wenn wir in Mt 25 lesen, das Jesus im Jüngsten Gericht einigen Menschen sagen wird: *„... Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.“* (V.35) bzw. *„...Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich nicht aufgenommen.“* (V.43)



Die Frage der Nächstenliebe und insbesondere der Gastfreundschaft ist eine zentrale, wenn es um die Glaubwürdigkeit des Christentums in dieser Welt geht. Aber ist es schon im normalen Alltag eine Herausforderung, sich vom Glauben den Mut zu einer solchen Haltung immer neu schenken zu lassen, so erleben wir das in der Advents- und Weihnachtszeit noch einmal in besonderer Schärfe. Es gibt kaum ein Fest, das so vom Geist der Familie und Geborgenheit geprägt ist wie das Christfest. Das ist wunderbar! Aber damit verbunden ist auch, dass es kaum ein Fest gibt, dessen Abläufe so fest geprägt und unverrückbar sind, wie bei diesem, kaum einen Tag, bei dem das Unvorhergesehene, das Fremde so als Störung des Gewohnten und sehnsüchtig Erwarteten erlebt wird, wie am 24.12. Ein beredtes Beispiel dafür ist so manche enttäuschte, ja empörte Reaktion auf die Gottesdienste vom Heiligen Abend, die anders waren als erwartet. Ich bin sicher, es lohnt sich, an dieser Stelle etwas mehr Offenheit und Mut zu wagen und die Frage der Aufnahme des Fremden, des Unterbrochenwerdens durch das Unerwartete neu zu entdecken.

Eine wunderbare Chance dazu ergibt sich „zwischen den Jahren“. Vom 28. Dezember 2011 bis zum 1. Januar 2012 werden mehrere Zehntausend junge Menschen nach Berlin kommen, um hier das 34. Europäische Jugendtreffen der Taizé-Bruderschaft zu feiern. Sie werden unter dem Thema „Wege des Vertrauens“ vier Tage lang singen, beten, sich austauschen und darauf hoffen, unsere Stadt und die Menschen hier besser kennenzulernen (vgl. die Broschüre in der Mitte dieser Ausgabe). Sich auf den Weg nach Berlin zu machen ist schon ein erster Schritt in dieses Thema hinein, denn sie vertrauen darauf, dass die Berliner und Brandenburger Christenmenschen ihnen 2 Quadratmeter in ihrem Zuhause zur Verfügung stellen, um Isomatte und Schlafsack auszurollen, und ihnen ein Frühstück anbieten. Umgekehrt ist das für uns die Möglichkeit, Vertrauen zu wagen und Menschen in unser Haus zu lassen in einer Zeit, die wir sonst eher für uns verbringen.

Unsere Gemeinde wirbt sehr darum, dass die Dahlemer sich als fröhliche Gastgeber präsentieren und die internationalen Gäste aufnehmen. Wer Gastfreundschaft übt, gewährt Schutz und Unterstützung fern der Heimat. Wer Menschen beherbergt, lebt ganz konkret in der Nachfolge Jesu und der oder dem gilt die Verheißung, darin Gott selber zu begegnen.



Wer Raum in der Herberge schafft, zeigt damit Dankbarkeit, für die Momente im Leben, wo man selber Gastfreundschaft

erfuhr. **Es gibt so viele Motive Gastgeber zu werden, nicht zuletzt Menschlichkeit und Interesse am anderen.**

Aus welchen Gründen auch immer, ich bin gewiss, dass alle Gastgeber sich am Ende selber reich beschenkt finden werden. Wer sich ermutigt fühlt, kann auf den Quartierszetteln, die sich überall in der Gemeinde finden, seine Bereitschaft zur Aufnahme von Gästen erklären. Für alle Gastfamilien oder die, die es noch kurzfristig werden möchten, bieten wir am 3. Advent (11.12.2011) nach dem Gottesdienst in der Jesus-

Christus-Kirche (ca. 12.30 Uhr) einen kleinen Mittagsimbiss mit nachfolgenden Informationen an.

So können wir dieses Jahr gemeinsam die Weihnachtsgeschichte fortschreiben über den 26.12. hinaus unter der Überschrift: „Raum in der Herberge“!

Pfr. Oliver Dekara

Vorbereitungstreffen der Taizé-Gastfamilien

Sonntag, 11. 12. 2011 (3. Advent), **12.30 Uhr im Foyer der Jesus-Christus-Kirche**, mit kleinem Mittagsimbiss.

Auch für Unentschlossene zur kurzfristigen Information. Rückfragen bitte an Pfr. Oliver Dekara, Tel. 83 22 94 94

Musik in unserer Gemeinde

*Samstag, 3. Dezember 2011
16.00 Uhr, St.-Annen-Kirche*

Adventsliedersingen

mit den Kinderchören der Gemeinde
Leitung: Jan Sören Fölster

*Samstag, 3. Dezember 2011
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Weihnachtskonzert

mit dem Abonnentenorchester des Deutschen Symphonie-Orchesters

J.S. Bach: Orchestersuite Nr. 2 h-Moll und Konzert für Violine, Oboe und Orchester d-Moll; Tschaikowsky: Symphonie Nr. 1 g-Moll »Winterträume«
Heidrun Dittberner – Violine
Thomas Hecker – Oboe
Jutta Mantel – Flöte
Leitung: Heinz Radzischewski
Eintritt frei, Spenden erbeten

*Samstag, 10. Dezember 2011
17.00 Uhr, St.-Annen-Kirche*

Lucente stella – leuchtender Stern

Adventsmusik, Marienlieder und festliche Bläsermusik des Mittelalters von Hildegard von Bingen, Guillaume Dufay, Guillaume de Machaut, Oswald von Wolkenstein u.a. mit dem Ensemble Alta Musica unter Leitung von Rainer Böhm
Eintritt: 15,-/10,-€.
Karten-Tel. 8935295

*Sonntag, 11. Dezember 2011
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Musik im Gottesdienst

Maria Dehli-Nestmann und Jan Sören Fölster musizieren Werke von Bach, Buxtehude u.a.

*II. Weihnachtstag, 26. Dezember 2011
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Singgottesdienst

mit den Kinderchören, der Dahlemer Kantorei und dem Bachchor Dahlem
Leitung: Jan Sören Fölster

*Sonntag, 15. Januar 2012
17.00 Uhr, St.-Annen-Kirche*

Florence Sitruk Rezital für Harfe solo

Barocke Tänze und Spielmannsweisen
Werke von J.S. Bach, William Croft, Hindemith und Scarlatti
Eintritt: 12,-/10,-€.

*Sonntag, 29. Januar 2012
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Musik im Gottesdienst

»Biblische Lieder« von Antonin Dvorak
Astrid Kuschke – Mezzosopran
Jan Sören Fölster – Klavier

Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

Neue Leiterin der Dahlemer Kantorei

Ich bin **Svenja Andersohn** und habe ab dem 14. November 2011 die Dahlemer Kantorei übernommen. Seit 2009 studiere ich an der Universität der Künste das Fach Kirchenmusik. Das Singen gehört neben dem Orgel- und Klavierspiel zu meinen großen Leidenschaften. Darum freue ich mich darauf, nun zusammen mit der Dahlemer Kantorei musizieren zu können. Wenn Sie Interesse am gemeinsamen Singen in einer angenehmen, freundlichen Atmosphäre haben, sind Sie sehr herzlich zu den Proben eingeladen, montags, 19.30 Uhr, Gemeindesaal Thielallee!



Ihre Svenja Andersohn

Unsere Kirchenmusik braucht Freunde!

In unseren zwei Kirchen Jesus Christus und St. Annen finden Sie ein reiches kirchenmusikalisches Leben. Mit drei Kinderchören, der Dahlemer Kantorei, dem neu gegründeten Bachchor, den kammermusikalischen Reihen auf dem historischen Bösendorfer Flügel und immer wieder der Musik im Gottesdienst erleben Sie eine lebendige, musizierende Gemeinschaft. Die Reihe ‚Bibel & Bach‘ hat sich über Dahlem hinaus etabliert und zieht viele Menschen in den Bann unserer Kirchen.

Ohne Ihre Unterstützung für Konzerte, Gottesdienste und die großen oratorischen Aufführungen könnten wir nicht auskommen. Ich bitte Sie deshalb, uns durch Ihre Spende zu fördern: für ein Konzert oder eine Produktion, durch Ihre Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis (ab 60,- Euro pro Jahr) oder Ihre Mitarbeit. Nehmen Sie mit uns Verbindung auf und wir finden ein Projekt, für das wir Sie begeistern können. Wenn Sie sich entschließen, sich zukünftig der Kirchenmusik an unseren beiden traditionsreichen Kirchen mit Ihrer Spende zu widmen, möch-

ten wir Ihnen schon jetzt danken. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung: **Freundeskreis Kirchenmusik der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem**

E-Mail: freundeskreis-kirchenmusik@kg-dahlem.de

Ansprechpartnerin: Katrin Sachs, Tel. 030/3246627

Spendenkonto: Freundeskreis Kirchenmusik, Ev. Darlehns-genossenschaft, Konto-Nr. 724645, BLZ 210 602 37

Jan Sören Fölster

Vikarin Veronika Krötke

Liebe Gemeinde, vielleicht erinnern Sie sich noch, dass im letzten Frühjahr eine Vikarin ihren Dienst aufgenommen hat. Mit dem Beginn des Sommers 2010 war ich aber schon wieder weg, da ich mein



zweites Kind erwartete und deshalb in Elternzeit gegangen bin. Seit Oktober dieses Jahres bin ich wieder zurück und freue mich, mein Vikariat bei und mit Ihnen zu verbringen und zu gestalten. Das Vikariat ist auch heute noch so strukturiert, dass wir zwischendurch für eine längere Zeit (sog. Dekaden) ins Predigerseminar fahren, um dort gemeinsam mit den VikarInnen aus der EKBO und anderen Landeskirchen, bspw. der EKM zu leben, zu arbeiten und zu lernen. Ich bin daher erst im Dezember wieder vor Ort. Ganz herzlich möchte ich Sie aber schon zu meinen Gottesdiensten einladen, so am 2. und 4. Advent in der Jesus-Christus-Kirche und Heiligabend in der St.-Annen-Kirche.

Wenn Sie Fragen haben oder ein Anliegen, können Sie mir schreiben oder mich einfach anrufen. Am Ende des Gemeindeblattes und auf der Homepage sind meine Kontaktdaten zu finden. Ich freue mich auf eine spannende Zeit, neue Erfahrungen und gute Gespräche.

Ihre Vikarin Veronika Krötke

Nach Chorin zu den Mönchen – Gemeindeausflug-Rückblick

Entlegene Orte, unwegsame Gebiete und Täler suchten die Zisterzienser für den Bau ihrer Klöster. Also machten wir uns auf den Weg durch den Wald, als wir auf dem Bahnhof Chorin aus dem RE3 stiegen. Wir, das heißt die Wanderlustigen des Gemeindeausflugs am 18. 9.. So einfach war es für die Mönche natürlich nicht, durch dichtes Unterholz und bedroht von wilden Tieren mussten sie sich ihren Weg bahnen bis sie schließlich in einer Waldlichtung den geeigneten Ort für ihr Kloster fanden. Was war geschehen? Zur Zeit des 2. Kreuzzuges hatten die deutschen Fürsten, auch Heinrich der Löwe und Albrecht der Bär 1147 beschlossen, gegen die Wenden zu ziehen. Der Wendenkreuzzug war ein Erfolg. So konnte der Ende des 11. Jh. entstandene Orden der Zisterzienser als erstes Kloster in der Mark Brandenburg schon 1180 das Kloster Lehnin gründen, die Kirche ist 1270 fertig geworden. Im gleichen Jahr begannen die Arbeiten an der Klosterfiliale Chorin und um 1300 war der Bau der Klosterkirche beendet. Das ist ungefähr die Zeit, als das Kirchenschiff mit Apsis unserer Annen-Kirche entstanden. „Tod oder Taufe“ soll Bernhard von Clairveaux, einer der Akteure des Wendenkreuzzuges und der Entwicklung der Zisterzienserordens verkündet haben, aber das habe er nicht wörtlich gemeint, die Missionierung stand zunächst nicht im Vordergrund, sondern die Erweiterung der Herrschaftsgebiete. Askese, Handarbeit, Gehorsam waren die Regeln und ließen den Orden unter Bernhard aufblühen.

Als wir aus dem Wald traten lag das Kloster bei glänzender Herbstsonne vor uns, die um den Hof gruppierten Klosterflügel mit gotischen Blendgiebeln und quer dazu das mächtige Dach der Kirche. Wir bewunderten das rötliche Mauerwerk vor dem Grün der alten Bäume und dem Blau des herbstlichen Himmels. Zum Himmel sangen wir dann auch, nicht a capella wie die Mönche, denn eine Gitarre war dabei: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ bis zur letzten Strophe: „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen“. Angezogen vom Gesang kam eine junge Frau über die Wiese und stellte sich als unsere Führerin durchs Kloster vor. Sie erwies sich als kundige Begleiterin, der man mit Vergnügen zuhörte und zusah. Die 70 Mönche allein konnten damals die Anlage nicht gebaut haben. Zu den Grundregeln des Ordens gehörte auch die Aufnahme von Laienbrüdern, ungefähr 300 waren es in Chorin, die bei Bauarbeiten und der Landwirtschaft beschäftigt waren. Wir stellen uns diese als „ehrenamtlich Tätige“ vor, allerdings waren sie hier im Kloster mit Unterkunft und Kost versorgt. Landwirtschaft gehörte zum Hauptbetätigungsfeld der Zisterzienser und so wurde der Orden bald recht wohlhabend. Nicht aber die Mönche, die sich einem genügsamen und bescheidenen Leben verschrieben hatten.

Dennoch gab es eine Heizung! Dahin ging es zuerst, eine Hypokaustenheizung (Warmluftheizung) ähnlich wie in St. Annen, allerdings nur für die Klosterbrüder, wenn sie krank daniederlagen. Im östlichen Flü-



Foto: Thomas Witzky-Lewald

gel des Klosterhofes das Refektorium der Mönche; das Dormitorium im Obergeschoss wurde 1763 abgetragen. Wir betreten über den Kreuzgang die Kirche in Höhe des Querschiffs nahe dem Chor. Das Kloster Chorin ist eine Ruine und dennoch: ein Blick in das Hauptschiff nimmt uns gefangen, die Sprache der Hochgotik mit den fast ungliederten, einfachen Pfeilern bis zur hölzernen Dachkonstruktion. Schon lange gibt es das Kreuzgewölbe nicht mehr, die Südfassade zum Klosterhof ist weit offen, das südliche Seitenschiff mit Kreuzgang abgetragen. Den Übergang von Geistlichkeit zur Laienkirche markieren die einfachen Pfeiler ohne Schmuck und eine Schwelle im Boden. Nicht immer war die Substanz des Klosters so gefestigt, so gesichert wie heute. Die Geschichte des Denkmalschutzes hier in der Klosteranlage ist bewegt, bewegend und spiegelt den sehr unterschiedlichen Blick auf die Historie wider. Insbesondere als nach der Reformation 1539/1542 das Kloster weltlich genutzt wurde und in staatlichen Domänenbesitz überging. Renaissance und Barock hatten am Mittelalter kein Interesse und erst die Romantik um 1800 lenkte den Blick auf Chorin. Schinkel rettete die Ruine durch ein neues Dach der Kirche. Wir treten dann aus dem nördlichen Seitenschiff. Ein Blick zurück auf die „grandios“ gestaltete Westwand, die „Chorin in der europäischen Architekturgeschichte berühmt gemacht hat“ (Ernst Badstübner). Sie entspricht so gar nicht der Einfachheit der Zisterzienser, die zum Beispiel immer auf einen Turm der Kirche verzichteten und sich mit einem Dachreiter begnügten. Wir sind dann im Westflügel, Ort der Laienbrüder, im Obergeschoss das Dormitorium, darunter das Refektorium und noch tiefer der Keller für die Vorräte. Und nur durch einen Zugang getrennt, sehr geschickt, die große Küche. „Ora et labora“ war der Wahlspruch des Ordens, und wer arbeitet hat Hunger. Gemüse, Getreidebrei und selten Fleisch, in der Fastenzeit Fisch haben Mönche und Laienbrüder gegessen, dazu Wasser und Bier ge-

Gemeinde & Leben

trunken, und auch, das ist bezeugt, selbst angebauten Wein. Mit Fontanes „Wanderungen“, er darf in Brandenburg nicht fehlen, verabschiedete sich unsere Führerin: „*Chorin ist keine liebliche Ruine... halb märchenhaft, halb gespenstisch*“. Hat Fontane da Recht? Dann suchten wir den Weg zur Gastwirtschaft über dem Amtssee. Unser Abschiedskonzert gaben wir dann im RE3 auf der Heimfahrt. Das ganze alte, deutsche Liedgut wurde da zelebriert, so wundervoll und kunstvoll, dass sich kein Schaffner traute, uns nach der Fahrkarte zu fragen. – Ein Ausflug der Gemeinde, ein Erlebnis zum Erinnern.

Karl Tietze

Kulinarische Filmabende

Passend zum Gemeindeausflug war auch der Film zum ersten »**Kulinarischen Filmabend**« gewählt. Der Abend begann mit einem leckeren Spanferkelessen. Einen inhaltlichen Impuls gab Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik, der ausgehend vom gemeindlichen Jahrestehema „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen“ in den Film einführte. Dann hieß es „Film ab“ für Vaya con Dios. Drei Mönche wollen ein kostbares Buch nach Italien bringen. Die abenteuerliche Reise beginnt im Kloster Chorin. Mit wunderbaren Klängen und überraschenden Umwegen erreichen sie schließlich ihr Ziel. Der Abend klang aus mit guten Gesprächen und dem Vorsatz, auch beim nächsten »Kulinarischen Filmabend« dabei zu sein.

Dazu ist nun Gelegenheit am **Donnerstag, dem 19. Januar 2012 im Gemeindehaus Thielallee 1+3**. Wir beginnen um **19.00 Uhr** mit einem gemeinsamen Essen und sehen uns dann »**Babettes Fest**« an, einen dänischen Film aus dem Jahre 1987 nach einer Erzählung von Tania Blixen. Wie im Film »Vaya con Dios« so erklingt auch hier das Lied "Wer nur den lieben Gott läßt walten".

Damit wir gut planen können, erstehen Sie die Eintrittskarte zu einem Unkostenbeitrag von 8,- Euro bitte vorab bei Katja oder Kay-Uwe von Damaros (damaros@gmx.net) oder zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro.

Katja und Kay-Uwe von Damaros

Adventsbasar-Erlös 2011

Wie immer dient unser Adventsbasar der Förderung guter Zwecke. Der Erlös des diesjährigen Adventsbasars wird wieder geteilt zwischen einem fremden Projekt und Gemeindeaufgaben. Die eine Hälfte geht an den gemeinnützigen Verein Xenion, von dem wir folgende Aufgabenbeschreibung bekamen:

XENION – Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V.

XENION ist ein psychotherapeutisches Behandlungszentrum für traumatisierte Flüchtlinge und Opfer von extremer und systematischer Verletzung fundamentaler Menschenrechte. Unser Ziel ist es, Opfern von Folter, Krieg und anderen schweren Menschenrechtsverletzungen sowie ihren Familienangehörigen einen Raum des Schutzes, der professionellen medizinischen und psychotherapeutischen Hilfe und der sozialen Begleitung anzubieten. Diese Arbeit wird von einem engagiertem Team von qualifizierten und erfahrenen PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, ÄrztInnen und DolmetscherInnen, unterstützt von unserer Administration und vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen getragen. Wir bieten für die Hilfesuchenden kostenlose therapeutische Behandlung, psychiatrische Konsiliardienste, soziale Beratung und Bildungsmaßnahmen an. Unser Mentorenprojekt initiiert und betreut die Begleitung von Flüchtlingen bei der Alltagsbewältigung durch ehrenamtliche engagierte Mitmenschen. Im Projekt AKINDA werden ehrenamtliche Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vermittelt und begleitet. Die Arbeit von XENION wäre ohne vielfältige ehrenamtliche Mitarbeit und andere Formen der Unterstützung, insbesondere finanzielle, nicht möglich.

XENION, Paulsenstr. 55-56, 12163 Berlin

Kontakt: Tel. 030-3232933, info@xenion.org, www.xenion.org

Die zweite Hälfte des Basargewinns wollen wir dazu verwenden, die dringend notwendige Erneuerung der Heizungsanlage im Gemeindehaus Thielallee zu finanzieren. Damit wird der letzte Teil der mehrjährigen energetischen Sanierung des Gebäudes angegangen (Fenster, Keller, Dachstühle, Regenrinnen, Zisterne, Heizung). Die Bauarbeiten werden im Sommer 2012 stattfinden.

Susanne Goldschmidt

Brot für die Welt: Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“, das ist das Motto der 53. Aktion von „Brot für die Welt“. Zusammen mit seinen Partnern setzt sich „Brot für die Welt“ für eine gerechtere Landnutzung ein. Sie unterstützen Kleinbauern und Landlose bei ihren Bemühungen um eine faire Verteilung des Bodens und sie fordern die Respektierung der Landrechte der indigenen Bevölkerung. Das zentrale Ziel der Arbeit von „Brot für die Welt“ ist, den Armen Gerechtigkeit zuteilwerden zu lassen. Deshalb setzt sich die Organisation auch für Bildung und Gesundheit, Frieden und Menschenrechte ein, wie die diesjährigen Projekte zeigen. Jesus sagt in der Bergpredigt: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit“. **An den Weihnachtsfeiertagen kollektieren wir in unseren Gottesdiensten für „Brot für die Welt“, um mitzuhelfen, den Armen Gerechtigkeit zuteilwerden zu lassen.**

Projekt »Mutig gegen den Landraub«

Das Übereinkommen 169 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über eingeborene und in Stämmen lebende Völker in unabhängigen Ländern, das Argentinien 2000 ratifiziert hat, sichert den eingeborenen Völkern im argentinischen Chaco den rechtmäßigen Besitz des Urwaldes. Doch die Großgrundbesitzer missachten die geltenden Gesetze, roden den Wald, holen die wertvollen Hölzer heraus und verbrennen den Rest, um Platz für Monokulturen zu schaffen. ASOCIANA, eine Organisation der Anglikanischen Kirche, hilft den eingeborenen Völkern, indem sie mit Hilfe von Luftaufnahmen und modernen

Geoinformationssystemen ungesetzliche Rodungen dokumentiert und entsprechende Berichte an das Umweltministerium und den Obersten Gerichtshof der Provinz Salta schickt. Mit der Kollekte am Heiligen Abend in der St.-Annen-Kirche soll die Arbeit von ASOCIANA unterstützt werden.

Projekt »Nein zur Gewalt«

In weiten Teilen von Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo mit 8,9 Millionen Einwohnern, herrschen Gewalt, Bandenkriege und oftmals auch Anarchie. Die Polizei ist nicht in der Lage für Ordnung zu sorgen. Mit 400 Freiwilligen versucht die Organisation LIFDED Frieden zu stiften und sorgt dafür, dass sexuelle Gewalt gegen Frauen, die seit 2006 unter Strafe steht, auch strafrechtlich verfolgt wird. Mit Ihrer Kollekte am Heiligen Abend in der Jesus-Christus-Kirche helfen Sie, dass den vergewaltigten Mädchen und Frauen Recht verschafft wird.

Projekt »Frauen sind keine Ware«

In der Hoffnung, der Armut zu entfliehen, werden viele junge Frauen in der Provinz Soc Trang, ganz im Süden Vietnams, das Opfer von geldgierigen Menschenhändlern. Die verkaufen sie als Prostituierte oder gefügige Ehefrauen ins Ausland. Die Frauenunion von Soc Trang hilft Rückkehrerinnen, wieder ein normales Leben zu führen, z.B. durch die Gewährung von Kleinkrediten. Das wichtigste Ziel der Frauenunion ist aber, Frauenhandel zu verhindern. Dafür gehen ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in Schulen und zu Dorfversammlungen, um durch Rollenspiele und Filme über den Frauenhandel aufzuklären. Auch finanziert die Frauenunion Einkommen schaffende Maßnahmen für Schulabbrecherinnen, um sie weniger anfällig für Menschenhändler zu machen. Mit Ihrer Kollekte am 25.12., 26.12.2011 und 1.1.2012 können Sie die Arbeit der Frauenunion unterstützen.



werden.

Advents-Basar

Samstag, 3. Dezember 2011

von 10.00 bis 18.00 Uhr und

Sonntag, 4. Dezember 2011

von 11.00 bis 17.00 Uhr

Gemütliches Adventscafé, Grillwürste, Glühwein, Verkauf von Haushaltsartikeln, Nippes, Büchern, Schallplatten, Bett- und Tischwäsche, Dahlemer Quitten-Gelee und vieles mehr. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Wir freuen uns über Kaffee- und Kuchenspenden.

Zusammengestellt von
Hartmut Sander

Gemeinde & Leben

Ein Projekt namens »Stolpersteine« Jugendgottesdienst am 9. Dezember

Es gibt Dinge, die erfahren wir erst sehr spät, sie sind Vergangenheit, und sie holen uns erst ein, wenn in der Schule oder in der Gemeinde darüber gesprochen wird. Großeltern, Pfarrer, Museen oder Gedenkstätten helfen uns, die Dinge zu verstehen.

Der Nationalsozialismus ist kein einfaches Thema für uns Jugendliche, doch haben wir uns entschlossen, mehr zu erfahren und sind in ein ehemaliges Konzentrationslager gefahren. Ravensbrück (ehemaliges KZ für Frauen und Kinder) war so ein Ort, der uns alle berührte. Ein Mensch kann so viel Unheil anrichten. Nach unserem Besuch und unserem jetzigen Wissen über den Nationalsozialismus, kamen wir auf die Idee, »Stolpersteine« zu verlegen.

Was ist das – ein »Stolperstein«?

Die »Stolpersteine« sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Mit diesen kleinen Gedenksteinen soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die im Nationalsozialismus vertrieben, deportiert, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden. Die »Stolpersteine« sind kubische Betonsteine mit einer Kantenlänge von zehn Zentimetern, auf deren Oberseite sich eine individuell beschriftete Messingplatte befindet. In der Regel werden sie vor den letzten Wohnhäusern der NS-Opfer auf das Niveau des Pflasters in den Gehweg gelassen.

Wir laden ein, am **9. Dezember am U-Bahnausgang Onkel-Toms-Hütte (Richtung Riemeisterstr.) um 18.10 Uhr** dabei zu sein, wenn wir die »Stolpersteine« für Susanne Gottschalk, Max Gottschalk, Gerhard Gottschalk und Manfred Prager verlegen. Anschließend laufen wir gemeinsam zur Jesus-Christus-Kirche, um dort einen Gottesdienst zu feiern.

Jennifer Hoffmann
und Dajana Nevi-Sönksen

Kalender »Der Andere Advent« 2011

Zur Ruhe kommen, nachdenken, schmunzeln, meditieren – zum 17. Mal begleitet der Kalender „Der Andere Advent“ seine Leser auf einem besonderen Weg durch die Advents- und Weihnachtszeit. Überraschende Texte und ungewöhnliche Bilder machen ihn auch in diesem Jahr zum auflagenstärksten Kalender seiner Art: Nachdem die Auflage des Vorjahres komplett ausverkauft war, sollen in diesem Jahr 430 000 Exemplare des Anderen Advent gedruckt werden. Texte und Bilder begleiten die Leser vom 26. November bis 6. Januar. Der Erlös des Kalenders fließt zum Großteil in kirchliche und gemeinnützige Projekte.



Der Kalender hinterfragt das Glück des Findens und fordert den Tastsinn der Leser heraus. Augenzwinkernd sind die Illustrationen der Französin Ariane Camus, berührend die Fotos und Bilder, zum Beispiel von Künstlern wie Gerhard Richter. Am Nikolaustag wartet – wie immer – ein Überraschungsgeschenk.

Sie können den Kalender in unserem Gemeindebüro und nach den Gottesdiensten in der Jesus-Christus-Kirche für 7,50 Euro erwerben.

Rückblick: »Hallo Luther statt Halloween« – Ein Reformationstag für Kinder

Mit Blick auf die im Jahr 2017 anstehende 500-Jahrfeier der Reformation hat sich unsere Kirche vorgenommen, das Bewusstsein für die Bedeutung Martin Luthers und der Reformation zu stärken. In diesem Jahr hat ein Team aus Eltern, Religionslehrerinnen, Ehren- und Hauptamtlichen unserer Gemeinde erstmalig einen „Hallo-Luther-Projekttag“ für die Kinder des evangelischen Religionsunterrichts an der Erich-Kästner-Grundschule angeboten. Die Resonanz war überwältigend – sowohl im Vorherin hinsichtlich der Zahl der Anmeldungen, als auch währenddessen seitens der Kinder, und auch im Nachhinein haben wir viele sehr positive Reaktionen der Eltern erhalten.



Foto: Sabeth Stickforth

Angeboten wurden eine Reihe von altersspezifischen Workshops zum Leben und Wirken Luthers für über 130 Kinder, so dass das ca. 25-köpfige Helferteam voll gefordert war, um dem so nicht erwarteten Ansturm gerecht zu werden. Der Hallo-Luther Projekttag begann um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück in unserem Gemeindesaal in der Thielallee, nach einer ersten Workshop-Runde gab es ein gemeinsames Mittagessen mit gemeinsamen Singen und Gebet, und an die zweite Workshop-Runde schloss sich um 15 Uhr der Abschlussgottesdienst in der voll besetzten St.-Annen-Kirche an.

Ein Luther-Pfad ermöglichte das „Nach-Erleben“ von Luthers Leben ganz plastisch, samt des Anschlages eigener Thesen zur Kirche an eine Tür! In den Workshops wurde das Thema „Reformation und Musik“ altersgerecht behandelt, angefangen von der Zeitreise mit Hilfe von Ritterbüchern in Luthers Zeit, über die Erarbeitung seines Lebens und seiner theologischen Einsich-

ten bis hin zur Analyse bekannter reformatorischer Lieder. Auch Katharina von Bora und Luthers Eheschließung spielten eine Rolle – im Gottesdienst trat dreimal „Luther“ auf und wurde interviewt. Eingebettet in eine Komposition, die Kinder an diesem Tag erarbeitet hatten, und Gebete, war dies ein wunderbarer Abschluss.

Viele Kinder werden danach sicher auch noch zu Halloween unterwegs gewesen sein, alle haben aber viel über Martin Luther und die Reformation mitgenommen, so dass der 31. Oktober nun auch als Reformationstag im Bewusstsein unserer Grundschulkinder und ihrer Eltern ist. Besonders beeindruckend war für uns Initiatorinnen neben dem reformatorischen Leuchten in den Augen der Kinder der überwältigende Einsatz der Eltern, nicht nur im Kuchenbacken und Mittagessen in Lichtgeschwindigkeit an die Kinder verteilen, sondern auch in der theologischen Vorbereitung der Workshops – tausend Dank auch an dieser Stelle an das Team.

Für das Team **Veronica Großmann**
und **Pfrn. Dr. Rajah Scheepers**

Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

**Die St.-Annen-Kirche ist geöffnet am
3./4. Dezember und am 10./11. Dezember 2011,
sonnabends 12 – 18 Uhr, sonntags 11 – 18 Uhr**

**An allen anderen Wochenenden
sonnabends und sonntags 11 – 13 Uhr**

**Kontakt für Besuche und Besichtigungen:
Pfarrerin i.R. Maria Ruppel, Tel. 831 38 13,
h.m.ruppel@gmx.de**

Gemeinde & Leben

Kita-Aktionen: Gemeindehaus- und Kita-Garten sollen schöner werden

An zwei Tagen im Oktober und November trafen sich jeweils über ein Dutzend Eltern unserer Kita in der Thielallee – mit Harken, Besen und Motorsägen. Gut ausgestattet machten wir uns mit unseren Kindern an die Arbeit und mähten den Rasen, schnitten Sträucher zurück und harkten Laub.

Wie alle Gemeinden, so musste auch unsere Gemeinde vor einigen Jahren Einsparungen im Personal-Bereich vornehmen und dies ging zu Lasten der hausmeisterlichen Tätigkeiten. So war es dann für mich umso verständlicher, als mich Kita-Eltern ansprachen, ob es nicht möglich sei, den Vorgarten unseres Gemeindehauses etwas ansehnlicher zu gestalten,



mitzuhelfen. Mit der Unterstützung von Frau Dr. Kliemke, die uns in gärtnerischer Hinsicht beriet, machten wir uns fröhlich an die Arbeit. Und es entstanden neben dem Harken und Schneiden ganz wunderbare Gespräche bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in der Pause. So ist allen Eltern und den Kindern zu danken, die sich an dieser Aktion beteiligt haben und dadurch den Gemeindehaus-Vorgarten und den Kita-Garten verschönert haben!

Pfrn Rajah Scheepers

»Kaum zu glauben?!« Ein Theologie-Kurs an acht Abenden

Die einen glauben an Gott, die anderen an die Wissenschaft, manche glauben an sich selbst und manche an gar nichts. Und wie ist das bei Ihnen? Woran glauben Sie? Geht es Ihnen wie vielen, die christlich getauft sind, aber den Bezug zu Kirche und Glauben verloren haben? Gehören Sie zu denjenigen, die zwar regelmäßig in die Kirche gehen, aber trotzdem den Wunsch nach einer intensiveren Beschäftigung mit dem Glauben verspüren? Oder sind Sie vor Jahren aus der Kirche ausgetreten, möchten nun aber mit Ihrer gewonnenen Lebenserfahrung nochmals über die Bedeutung des Glaubens nachdenken?

Den christlichen Glauben neu entdecken.

Ihre Kirchengemeinde lädt Sie ein, Ihren Glauben wieder neu zu entdecken. Oder zumindest, sich nochmals mit der Bibel, mit der Geschichte von Jesus Christus und mit der Frage zu beschäftigen, woran Sie eigentlich glauben. Dazu bietet zwischen den Winterferien und den Osterferien ein Team von Ehrenamtlichen mit Pfarrerin Dr. Rajah Scheepers jeweils donnerstags ab 20.00 Uhr einen Kurs zum Glauben an, der sich speziell an Erwachsene richtet.

Wer glaubt, weiß mehr.

Viele, die schon einen solchen Kurs mitgemacht haben, sind froh über die Impulse, die sie dadurch für ihr Leben gewonnen haben. Deshalb möchten wir Sie ermuntern und herzlich einladen, diesen Kurs zum Glauben zu besuchen. Vielleicht gelangen auch Sie dabei zu der Erkenntnis: Der Glaube ist ein starkes Fundament, um unsere Welt und unser Dasein besser verstehen zu können.

Save the date: 9.2., 16.2., 23.2., 1.3., 8.3., 15.3., 22.3., 29.3.2012 (Abschlussfest), jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee. Um **Voranmeldung** wird gebeten bis zum 31.1.2012: Rajah.Scheepers@kg-dahlem.de

Pfrn Dr. Rajah Scheepers

Bericht der Polenreise

Am 5. September fuhr unsere Gruppe dem Berliner Regen davon über Görlitz (kurze Stadterkundung) ins schlesische Jawor/Jauer, wo wir vor dem Wetter in die beeindruckende evangelische Friedenskirche – einen Fachwerkbau von 1650 mit 5500 Plätzen und 4 Galerien – flüchteten. Am nächsten Morgen in Kreisau, dem ehemaligen Sitz der Familie von Moltke, lachte uns dann die Sonne, auch in Gestalt unseres jungen, engagierten Führers, der uns die Geschichte und Gegenwart der heute internationalen Begegnungsstätte näher brachte. In Tschenstochau, am dritten Tag unserer Reise, vermittelte unser örtlicher Führer uns einen Eindruck davon, wie die gewaltige Klosteranlage und Pilgerstätte mit der Ikone der schwarzen Madonna seit vielen Jahrhunderten ein Zentrum religiösen Lebens ist. Wie in einem Bienenstock war emsiges Treiben: Parallel fanden Gottesdienste in verschiedenen Kapellen, Gruppenführungen in allen Sprachen und Souvenierverkäufe statt. Die Außenmauern waren mit großformatigen Fotos vom polnischen Papst Johannes Paul II behangen. Hier wie fast überall ist er gegenwärtig auf Bildern, als Andenken sowie als Statue in allen Größen und Materialien. Am Nachmittag erreichten wir die 100 km entfernte Gedenkstätte Auschwitz/Birkenau. Jeder hatte seine eigenen Gedanken bei der Konfrontation mit dem, was Menschen Menschen anzutun fähig und bereit sind. So recherchierte ein Gruppenmitglied in der Jugendbegegnungsstätte der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste, während andere die heutige Stadt Oswiecim besuchten oder an der Lagerführung teilnahmen.

Nach dem „Hotelhopping“ der beiden ersten Tage quartierten wir uns am Abend für vier Nächte in Krakau ein, einer Stadt, in der man Zeit braucht, um wenigstens mit dem alten Zentrum ein wenig vertraut zu werden. Unsere jungen Stadtführerinnen durch die Altstadt mit Wawelschloss bzw. das jüdische Viertel Kazimierz sprachen vorzüglich deutsch und waren offen und kompetent. Die Straßen, Plätze und Kirchen in der fast vollständig restaurierten Altstadt strahlen den Geist einer alten Handelsmetropole aus. Die repräsentativen Kirchen zeugen von einer Zeit, in der jeder bedeutende religiöse Orden dort eine Niederlassung hatte. Nonnen und Mönche in ihren Ordenstrachten sind auch heute noch im Straßenbild gegenwärtig, selbst Basecap und Mönchskutte müssen einander nicht ausschließen. Man schaut in viele junge Gesichter, auch aufgrund der zahlreichen Studenten. Wehmütig stimmt dagegen das außerhalb der Mauern der alten Stadt gelegene jüdische Viertel, in dem

zwar wieder reges Treiben herrscht, das aber nur ahnen lässt, wie das Leben der jüdischen Gemeinden dort vor dem 2. Weltkrieg beschaffen war. Von dort führte die Stadtbesichtigung über die Weichsel auf das Gelände des ehemaligen Ghettos, in das die damals zahlreiche jüdische Bevölkerung von der Nazi-herrschaft vor der Vernichtung getrieben wurde. In der Nähe ist auch die Emaillewarenfabrik Oskar Schindlers, deren Besitzer durch den Spielbergfilm bekannt geworden ist. Seit 2010 zeigt eine eindrucksvolle Ausstellung in den alten Gebäuden die bedrückende Geschichte der Stadt von 1939 – 1945. Auf dem Programm stand auch eine Besichtigung des in der Nähe von Krakau gelegenen Salzbergwerks Wieliczka. Alle haben die 368 Stufen hinunter in die Tiefe geschafft, einschließlich der Wanderungen im unterirdischen Labyrinth mit seinen beeindruckenden Förderkammern und Kunstwerken.

Nächste Station war Wroclaw/Breslau. Die sonntägliche Fahrt dorthin führte durch für's Erntedankfest wunderschön geschmückte Dörfer in die Eichendorff-Gedenkstätte Lubowitz, ein Dorf, das bis heute lebhaft Kontakte zu ehemaligen Bewohnern und deren Nachkommen in Deutschland pflegt. In Breslau war eine alte Dame mit einem sehr bildhaften Deutsch und erfrischendem Humor unsere Stadtführerin für die nächsten beiden Tage. Sie war von beneidenswerter Konstitution! Breslau sind trotz einer beeindruckenden Wiederaufbauleistung die Narben der Vergangenheit anzusehen. Wir hatten den Eindruck, dass die deutsche Geschichte der Stadt nicht (mehr) verdrängt wird. Auf dem alten jüdischen Friedhof überraschten uns Namen wie Lassalle, Kempner, Marcuse, Pringsheim, Stein oder Spiro und viele mehr, die uns aus Kultur und Wissenschaft bekannt sind. Auch an den dort geborenen Dietrich Bonhoeffer erinnert eine Skulptur mit Gedenktafel im Zentrum der Stadt. An unserem Heimreisetag, dem 14. September, förderten wir noch die Bunzlauer Keramikindustrie, nachdem wir die Produktion besichtigt hatten. Dann legten wir, gesättigt mit Eindrücken, die letzte Etappe zurück. Allen Teilnehmern hat die Reise viele Begegnungen und Anregungen gebracht.

Wir danken den Organisatorinnen Maria Gast-Ciechomska und Susanne Goldschmidt für ihre Vorarbeit und allen für ein acht-sames Miteinander während der gemeinsam verbrachten Zeit.

**Christa Dorau, Stefanie Habedank und
Susanne Goldschmidt**

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

Umzug? Erbschaft? kein Platz mehr? Antiquariat kauft Ihre Bücher!



- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- weltweite Büchersuche
- kostenlose Abholung ganzer Sammlungen und Bibliotheken

 **030/39 83 39 50**

mail: seitenbewegung@web.de

RECHTSANWALT und NOTAR Dr. Ehrenkönig Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60

www.dr-ehrenkoenig.de

James Simmonds

Englischunterricht

Firmen · Gruppen · Privatpersonen

englisch-lehrer.com

Zieher Business Center · Kurfürstendamm 30
Telefon: **030. 8967 7804 803**



BODENKONTOR LIEGENSCHAFTEN

Wir garantieren Ihnen eine
diskrete und zuverlässige
Abwicklung



Wir suchen aktuell für:

- Botschaft – Villa in Dahlem
- Reederin – exklusive ETW
- Kunsthändler – Loft in Citylage
- Banker – Miethäuser in Berlin



BODENKONTOR LIEGENSCHAFTEN GMBH, Hohenzollerndamm 133, 14199 Berlin
Tel. 240 70 50 Fax 240 70 555 www.bodenkontor.de

Rechtsanwalt Stephan Sander

Erbrecht,
Familienrecht und Vertragsrecht

Altensteinstraße 26
14195 Berlin

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com

Maler- und
Lackierermeister *Jörg Riemer*

Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde

Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87

Fax: 84 10 72 83

Mobil: 0172 / 382 71 00

Der Haushandwerker Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz
(Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen,
Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung,
Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · Tel.: 03328 / 300982
Fax: 03328 / 335474 · haushandwerker-teltow@arcor.de
www.haushandwerker-teltow.de

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
 - Gehölzschnitt
 - Bepflanzungen
 - Balkonbegrünung
 - Kübelgestaltungen
 - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
Tel.: 030 • 76 10 88 05
Mobil: 0174 • 976 49 97

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20
14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

BRIGITTE MÄRTENS STEUERBERATER

BÜRO DAHLEM

BÜRO CHARLOTTENBURG

BITTERSTRASSE 5
14195 BERLIN

NIEBUHRSTRASSE 63
10629 BERLIN

FON 030 832 44 77

FON 030 291 29 41

FAX 030 832 46 92

FAX 030 296 64 86

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

Termine & Adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

Kinder, Kinder

Kindergottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Gottesdienst für Schulkinder: Sonntags 14-tägig:

4. 12., 18. 12. 2011, 8. 1. 2012. Die Kindergottesdienste finden parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt (kein KiGo in den Schulferien).

Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71

Veronica Großmann, Tel. 83 22 05 04 und Elternteam

Kinderchor

Gruppe 1 (KiTa-Kinder):

Mittwoch 14.30–15.15 Uhr im Chorsaal Faradayweg 13

Gruppe 2 (Kinder im Alter von 6-7 Jahren):

Mittwoch 15.15–16.00 Uhr im Chorsaal Faradayweg 13

Gruppe 3 (Kinder im Alter von 8-12 Jahren):

Mittwoch 16.15–17.15 Uhr im Chorsaal Faradayweg 13

Bitte Anmeldung:

Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Hittorfstraße 21

Nicola und Holger Busch, Tel. 84 41 89 10

Kammermusik zum Mitmachen

Samstag 11.00-13.00 Uhr, Saal Faradayweg 13. Anmeldung:

Philip Douvier, Tel. 79 70 87 58 oder: philip@douvier.de

Little Music Makers – Musikalische Früherziehung

in Englisch für Kinder von 0-5 Jahren mit ihren Eltern

im Gemeindehaus Thielallee 1+3

Montag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Mittwoch 15.15, 16.15 Uhr

Freitag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Samstag 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59,

info@littlemusicmakers.de, www.littlemusicmakers.de

Während der Schulferien fallen die Kindergruppen aus.

Termine für jedes Alter

Lektorenkreis

Montag, 16.1.2012, 16.00 Uhr im HIT, Hittorfstr. 21

E. Wennige, Tel. 832 65 80, elisabethwennige@live.de

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag 18.00 Uhr, 14-tägig:

8.12.2011 / 5.1. / 19.1. / 2.2. 2012 im HIT, Hittorfstr.21

Pfarrer Dekara

Theologischer Arbeitskreis

1.12. und 15.12. 2011 / 12.1. und 26.1./ 9.2. und 23.2. 2012

Kursorische Lektüre der Salomo-Traditionen/Seligpreisungen nach Matthäus

jeweils 19.00 Uhr im Keller des Martin-Niemöller-Hauses

Pfarrer Ruppel, Tel. 831 38 13

»Kirche für Neugierige«

Jeden letzten Dienstag des Monats (29.11.2011 / 31.1.2012),

20.15 Uhr im HIT, Hittorfstr. 21. *Pfarrer Dekara*

Lesenzeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

mit *Pfrn. Marion Gardei und Rab. Dr. Andreas Nachama*

offen für Dialogbereite jeden Alters. Thema: die Psalmen

Montag 20.00 Uhr: 12. 12. 2011 / 9. 1. / 30. 1. 2012

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61.

Dahlemer Kantorei

Montag 19.30 Uhr, Gemeindesaal Thielallee 1+3

Svenja Andersohn, kantorei@kg-dahlem.de

Bachchor Dahlem

Mittwoch 19.45–21.45 Uhr

Gemeindesaal Thielallee 1+3. Bitte Anmeldung:

Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Hittorfstraße 21

Anfragen an Irmgard v. Rottenburg, Tel. 831 29 35

neuer Termin

Termine für jedes Alter

Literaturkreis

Termine bitte erfragen: *Karin Tybus, Tel. 803 30 83*

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis (ehem. Berufstätigenkreis)
nach Absprache *Herr Walbrodt, Tel. 832 82 45*

Offener Handarbeitsnachmittag

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr
bei *Hilde Weström, Meisenstraße 2, Tel. 832 50 58*

Meditierende in Dahlem

Sonnabend 17.00 Uhr, Thielallee 1+3
Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16

Tanzgruppe

Donnerstag 19.30 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstag 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Uwe Johannsen

Ch'i Kung – Offene Übungsgruppe

Dienstag 14.00 – 16.30 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Unkostenbeitrag: 5,-. *Angelika Sänger, Tel. 391 023 48*

Mal- und Zeichenkurs

Dienstag 13.30-16.00 Uhr, Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883

Spiel ist Trumpf

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07

Mitspieler erwünscht!

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we DO struggle at times.

Mittwoch 17.00-18.00 Uhr, Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Gedächtnistraining

Donnerstag 15-16 Uhr, Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05

Termine für Menschen ab 50

Frühstücksrunde ab 50

Montag, 28.11./19.12. 2011/ 30.1. 2012, 9.30 Uhr
Pacelliallee 61 *Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54*

Rhythmische Gymnastik 50 plus

Freitag 9.30 – 11.00 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Senioren-gymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr, Faradayweg 13

Seniorenarbeit

Sprechzeit: Montag 11.00–12.00 Uhr
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin, Bus 110, M 11, U-Thielplatz
Regelmäßige Veranstaltungen:

Musizierkreis

Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr (14-tägig)
Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Frauenkreis

Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr (14-tägig)
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Lesesalon mit Karl Tietze

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
Karl Tietze Tel. 8325691

Gemeindeblatt: Helfer gesucht!

Wer **5x im Jahr ca. eine Stunde Zeit** hat, um das Gemeindeblatt in der Gelfertstraße und dem Meisenweg auszutragen, melde sich bitte im Gemeindebüro, Tel. 841 70 50.

Danke!

Für die **jahrelange Verteilung des Gemeindeblattes** bedanken wir uns ganz herzlich bei Irene Schaeffer und Dr. Detlev Fuchs. Sie haben sich mit Engagement diesem Ehrenamt gewidmet und müssen nun altersbedingt damit aufhören. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Freud & Leid

Taufen – Trauungen – Jubiläen – Bestattungen

aus Datenschutzrechtlichen Gründen
ist diese Seite nicht einsehbar.



SUS
Der Senioren-Umzugs-Service

*Entspannt ins
neue Zuhause*

SUS® Der Senioren-Umzugs-Service
Kottbusser Damm 79a, 10967 Berlin
Service-Telefon: 030 / 61 20 96 16

www.senioren-umzugs-service.de



Harbeck
SEIT 1938
DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte
Kosmetik
Geschenkideen
Accessoires
Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

Jetzt 7 x in Berlin! Zehlendorf: Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 & 20 • Westend: Reichsstraße 95 & 103
Schlachtensee: Breisgauer Str. 8 • FORUM Steglitz Schloßstr. 1



Little Music Makers Kids + English + Music = Fun!

**Musikalische
Früherziehung
in Englisch
für Kinder
von 0-5 Jahren
mit ihren Eltern**



im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Kontakt: Antje Zumbansen,
Tel. 030 290 309 59
Email: info@littlemusicmakers.de
Internet: www.littlemusicmakers.de

Montag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Mittwoch 15.15, 16.15 Uhr
Freitag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Samstag 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

Juristische Sprechstunde

Rechtsanwalt und Notar **Wolfgang Gustavus** (Tel. 20 00 58 90) erklärt die Begriffe Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und weitere Begriffe in einem Erstberatungsgespräch, zu dem jedermann, der interessiert ist, herzlich eingeladen ist. Der Eintritt ist frei.

Termin: **Montag, 16. Januar 2012, 18.00 Uhr**

Ort: **Saal im Gemeindehaus, Thielallee 1+3**

Exemplare einer Patientenverfügung sind im Gemeindebüro bei Frau Höpfner (Tel. 841 70 50) erhältlich.

HELL HAUSVERWALTUNG

Verantwortung für Ihre Immobilie - seit über 25 Jahren

Miet- und Eigentumswohnungen, Gewerbeobjekte
Verwaltung - Baubetreuung - Vermietung

professionell und leistungsfähig

www.hell-hausverwaltung.de

info@hell-hausverwaltung.de

ENGLERALLEE 20 | 14195 BERLIN | TEL. 030.823 58 81 | FAX. 030.823 15 60

Heckert und Nimscholz

seit über 35 Jahren

Maler- und Innungsbetrieb
Aufführung sämtlicher Maler- und
Fußbodenverlegearbeiten

Tel. 030/411 10 84 - Fax 030/411 84 32
www.malerbetrieb-nimscholz.de

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13
Mo - Fr: 9-19 Uhr • Sa: 10 - 14 Uhr
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus M11; 110; X83
Königin-Luise-Straße 41 • 14195 Berlin
Internet: www.schleichersbuch.de

ATEM LIFE

Atem • Bewegung • Gesundheit

Kursangebot ab Januar 2012

in der evang. Kirchengemeinde in Dahlem/Gemeindehaus
Thielallee 1+3, 14195 Berlin

Patricia Grotepass

Atemtherapeutin und Sporttherapeutin

Tel: 030-84720188 • P.Grotepass@gmx.de • www.atemlife.de

Atem • Bewegung • Gesundheit

Körper- und Atemübungen bewirken
Wohlbefinden, innere Ruhe,
Beweglichkeit, Vitalität und Atem-
entfaltung

Kurstermine: 17.01. - 06. 03. 2012

Schnuppertermin: Di 10. 01. 2012

Zeit: Di von 10:00 - 11:30 Uhr

Kursgebühr: 100 Euro (8 x 90 Min.)
(Kassenerstattung bis 80% möglich)

Silvester, 31. Dezember 2011, Jesus-Christus-Kirche

Gemeinsam ins neue Jahr – Taizé-Friedensgebet & Fest der Nationen

Wir lassen uns in diesem Jahr von unseren Gästen des Taizé-Jugendtreffens anregen, Silvester einmal anders, nämlich besinnlicher zu feiern.

Um 23.00 Uhr wird es ein gemeinsames Taizé-Friedensgebet in der Jesus-Christus-Kirche geben, das parallel in vielen Kirchen der Stadt von Tausenden gefeiert wird. Einstimmen wollen wir uns mit einem **offenen Singen von Taize-Liedern ab 22.00 Uhr**, denn im Friedensgebet wird auch viel gesungen. Mit dem neuen Jahr beginnt dann das „**Fest der Nationen**“, in dem sich vor allem unsere Gäste auf unterhaltsame Weise vorstellen werden. Die Erfahrungen der letzten Jugendtreffen haben gezeigt, dass das durchaus bis 2.00 Uhr morgens dauern kann.

Pfr. Oliver Dekara

Mitten in der Gemeinde

Für unseren **Gemeindekindergarten** in der Thielallee, in der 50 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betreut werden, suchen wir **Sie** zur Unterstützung des Erzieherenteams. Als FSJ-ler/in, im Bundesfreiwilligendienst oder MAE-Kraft könnten Sie gegen Entgelt regelmäßig den Kindergartenalltag begleiten.

Wir freuen uns auch über eine pädagogisch qualifizierte Honorarkraft, die wir bei Bedarf als Vertretung oder stundenweise einsetzen könnten.

Haben Sie Zeit und Lust? Dann melden Sie sich für weitere Informationen bei der Leiterin des Kindergartens Frau Petra Hahn telefonisch unter **030/84 17 05-20** oder per E-Mail an **kita.thielallee@kg-dahlem.de**.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Haus gesucht

zum Kauf von Familie mit vier Kindern, gerne auch renovierungsbedürftig. Diskretion selbstverständlich.

Dr. Christof Hasenburg, Tel. 0172/3813420

Sonntag, 22. Januar 2012, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Schöpfung – da sei dein Herz! Gottesdienst mit MdB Renate Künast

Ökologie ist im Moment in aller Munde – die Katastrophe in Japan, der erste grüne Ministerpräsident und inzwischen die Geburt des 7. Milliardsten Menschen und die damit verbundene Frage, wie unsere Welt das Bevölkerungswachstum verkraften soll. In der Grunewaldgemeinde gibt es eine rege Umweltgruppe, die Kolibris, die bereits auf dem Kirchentag in Dresden einen Gottesdienst mit Renate Künast, für den Predigtimpuls, veranstaltet haben und nun mit uns in Dahlem Gottesdienst feiern wollen.

Der Gottesdienst steht unter der Überschrift „**Die Schätze der Erde – da sei dein Herz! Mitmach-Gottesdienst zur Bewahrung der Schöpfung**“. Anhand der sieben Schöpfungstage möchten wir in unserem Gottesdienst mit Aktionen, Predigt und Musik gemeinsam darüber nachdenken, wie nachhaltiges Leben aussehen kann, welchen Fußabdruck Jeder von uns hinterlässt und wie wir unseren Kindern eine Welt hinterlassen können, die nicht durch Bilder von ölverklebten Vögeln oder verhungerten Menschen gezeichnet ist. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes wird eine Bildmeditation stehen, bei der wir analog zu den sieben Schöpfungstagen Bilder zeigen, zuerst von Gottes guter Schöpfung, zum Beispiel den Schweinen, dann von unserer Zerstörung dieses Teils der Schöpfung – Massentierhaltung unter Lebensunwürdigen Bedingungen, und schließlich eine Idee, was wir dagegen tun können.

Am Ende soll jeder Besucher etwas geschenkt bekommen, das ihn an unsere Verpflichtung als Christen erinnert, die Schöpfung zu bewahren und dafür aktiv einzutreten. Vieles ist einfach: faire Bioprodukte einkaufen, ökologisch erzeugten Strom verwenden, keine Massentierhaltung unterstützen usw. Manches ist auch schwieriger umzusetzen, aber jeder Schritt hilft der Schöpfung. Darüber wollen wir mit Euch und Ihnen nachdenken und vor Gott bringen, wo wir uns schuldig gemacht haben und wo wir Seine Hilfe benötigen.

Gott hat uns diese Welt gegeben, so heißt es in der Bibel, damit wir sie bewahren – nicht, damit wir sie zumüllen, radioaktiv verstrahlen und zerstören. Lasst uns endlich damit ernst machen!

Pfrn. Rajah Scheepers

Gottesdienste

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 4. Dezember 2. Advent**
Kottnik mit Abendmahl
- So 11. Dezember 3. Advent**
Dekara mit Taufe
- So 18. Dezember 4. Advent**
Gardei
- Sa 24. Dezember Heiligabend**
15.00 Uhr Familiengottesdienst; Krötke
17.00 Uhr Scheepers
19.00 Uhr Kottnik
23.00 Uhr Gardei
- So 25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag**
Ruppel
- Mo 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag**
kein Gottesdienst
- Sa 31. Dezember Silvester**
18.00 Uhr Gardei
- So 1. Januar Neujahr** kein Gottesdienst
- Fr 6. Januar Epiphantias**
10.00 Uhr Andacht für Eltern und Kinder; Gardei
17.00 Uhr Deutsch-Baltische-Gemeinde; Klassohn
- So 8. Januar 1. Sonntag n. Epiphantias**
Gardei mit Abendmahl
- So 15. Januar 2. Sonntag n. Epiphantias**
Bartmann
- So 22. Januar 3. Sonntag n. Epiphantias**
Dekara mit Abendmahl
- So 29. Januar Letzter Sonntag n. Epiphantias**
Krötke



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 4. Dezember 2. Advent**
Krötke mit Abendmahl
- Fr 9. Dezember EMPADA-Jugendgottesdienst**
Hoffmann/ Nevi-Sönksen u. Team
- So 11. Dezember 3. Advent**
Dekara
- So 18. Dezember 4. Advent**
Krötke mit Abendmahl
- Sa 24. Dezember Heiligabend**
14.00 Uhr Scheepers mit Krippenspiel
16.00 Uhr Dekara mit Krippenspiel
18.00 Uhr Dekara
- So 25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag**
Wragge
- Mo 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag**
Singgottesdienst; Gardei
- Sa 31. Dezember Silvester**
23.00 Uhr Friedensgebet (Taizé); Dekara u.a.
- So 1. Januar Neujahr**
Scheepers mit Abendmahl
- So 8. Januar 1. Sonntag n. Epiphantias**
Gardei
- So 15. Januar 2. Sonntag n. Epiphantias**
Jugendgottesdienst; Krötke/Dekara u.a.
- So 22. Januar 3. Sonntag n. Epiphantias**
Scheepers/Künast
- So 29. Januar letzter Sonntag n. Epiphantias**
Gardei mit Abendmahl

Kindergottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst für Schulkinder: Sonntags 14tägig: 4.12., 18.12.2011, 8.1.2012. Die Kindergottesdienste finden parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt. (kein KiGo in den Schulferien).

Adressen & Sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen und Telefonnummern.

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Marie-Luise Höpfner, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05-19
Mo und Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do 15.00 bis 18.00 Uhr
E-Mail: buero@kg-dahlem.de; Internet: www.kg-dahlem.de

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06
E-mail: marion.gardei@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax 84 41 87 32
E-mail: oliver.dekara@kg-dahlem.de

Pfarrerin im Entsendungsdienst Dr. Rajah Scheepers

Tel. 84 17 05-15, Fax 84170519
E-mail: rajah.scheepers@kg-dahlem.de

Vikarin Veronika Krötke

nach Vereinbarung, Tel. 40 30 19 38
E-Mail: veronika.kroetke@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
E-mail: kirchenmusik@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Dagmar Gefaeller, Tel. und Fax 213 69 35

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33 107

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44 103

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Dahlem

Ev. Darlehnsgenossenschaft, BLZ 210 602 37,
Kto.-Nr. 724645

Seniorenarbeit

Sprechzeit: Montag 11.00–12.00 Uhr
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

Jugendarbeit/Red Orange Club ROC

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Jennifer Hoffmann, Dajana Nevi-Sönksen, Jonas Winter
Tel. 84 17 05-24, E-Mail: redorangeclub@gmx.de
Internet: <http://dahlemjugendarbeit.blog.de>
Do 18.00 bis 20.00 Uhr

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71
Veronica Großmann, Tel. 832 205 04

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51
Mo, Mi, Fr 18.00 bis 20.00 Uhr

Kindertageseinrichtungen

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
Di 10.00 bis 12.00 Uhr und Do 16.00 bis 18.00 Uhr und n.V.

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20
Di 13.00 bis 15.30 Uhr, Do 9.30 bis 12.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
Anmeldung nach Vereinbarung